

Diaľstoter Zeitung

Organ des Soldatenrates

Schriftleitung: Alexanderstraße 8/10. Geschäftsstelle: Nikolaistraße 3.

Ercheint täglich. — Bezugspreis: Abgeholt bei der Geschäftsstelle monatlich 1,50 Mark; durch die Post bezogen 4,95 Mark vierteljährlich außer Befreiungsgeld.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs- und Feldpostämter entgegen. Geldabonnements 1,15 Mk. einschl. Porto, von der Expedition abgeholt 1 Mark.

Entwurf der vorläufigen Reichsverfassung.

Wolffmeilung.

Berlin, 29. Januar.

Die deutsche Reichsregierung veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt, der auf Grund der Beratungen der bundesstaatlichen Kommissionen und des Kabinetts entstanden ist und vom Zentralrat, der ebenso wie die Reichsregierung noch erhebliche Bedenken hat, heute beraten werden soll. Der Entwurf lautet:

§ 1. Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung hat die Aufgabe, die künftige Reichsverfassung sowie auch sonstige dringende Reichsgesetze zu beschließen.

§ 2. Die Einbringung von Vorlagen der Reichsregierung an die Nationalversammlung bedarf unbeschadet des Absatzes 4 der Zustimmung des Staatenausschusses. In dem Staatenausschuss hat jeder deutsche Freistaat mindestens eine Stimme. Auf die großen Freistaaten entfällt grundsätzlich auf eine Million Landes-einwohner eine Stimme, wobei ein Überschuss, der mindestens der Einwohnerzahl des kleinsten Freistaates gleichkommt, einer Million gleichgerechnet wird. Demgemäß sind im Staatenausschuss vertreten: Preußen mit neun, Bayern mit sieben, Sachsen mit fünf, Württemberg und Baden mit je drei, Hessen mit zwei und die übrigen Bundesstaaten mit je einer Stimme. Den Vorsitz im Staatenausschuss führt ein Mitglied der Reichsregierung.

Wenn Deutsch-Osterreich sich dem Deutschen Reich anschließt, erhält es das Recht der Teilnahme am Staatenausschuss mit einer durch Reichsgesetz festzulegenden Stimmenzahl. Bis dahin nimmt es mit beratender Stimme teil.

Kommt eine Übereinstimmung zwischen der Reichsregierung und dem Staatenausschuss nicht zustande, so darf jeder Teil seinen Entwurf der Nationalversammlung vorlegen.

§ 3. Die Mitglieder der Reichsregierung und des Staatenausschusses haben das Recht, an den Verhandlungen der Nationalversammlung teilzunehmen und dort jederzeit das Wort zu ergreifen, damit sie die Ansichten ihrer Regierungen vertreten.

§ 4. Die künftige Reichsverfassung wird von der Nationalversammlung verabschiedet, es kann jedoch der Gebietsbestand der Freistaaten nur mit ihrer Zustimmung geändert werden.

Im übrigen kommen Reichsgesetze durch Übereinstimmung zwischen der Nationalversammlung und dem Staatenausschuss zustande. Ist eine solche Übereinstimmung nicht zu erzielen, so hat der Reichspräsident die Entscheidung durch eine Volksabstimmung herbeizuführen.

§ 5. Auf die Nationalversammlung finden die Artikel 21-23 und 26-32 der bisherigen Reichsverfassung entsprechende Anwendung.

§ 6. Die Geschäfte des Reiches werden von einem Reichspräsidenten geführt. Der Reichspräsident hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reiches Verträge mit auswärtigen Mächten einzugehen sowie Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen.

Kriegserklärung und Friedensschluss erfolgen durch Reichsgesetz. Sobald das Deutsche Reich einem Völkerbund mit dem Ziele des Ausschlusses aller Geheimverträge beigetreten sein wird, bedürfen alle Verträge mit dem im Völkerbund vereinigten Staaten der Zustimmung der Nationalversammlung und des Staatenausschusses.

Der Reichspräsident ist verpflichtet, die gemäß §§ 1-4 und 6 beschlossenen Reichsgesetze und Verträge im „Reichsgesetzblatt“ zu verkünden.

§ 7. Der Reichspräsident wird von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Das Amt dauert bis zum Amtseintritt des neuen Reichspräsidenten, der auf Grund der neuen Reichsverfassung gewählt wird.

§ 8. Der Reichspräsident beruft für die Führung der Reichsregierung ein Reichsministerium, dem sämtliche Reichsbehörden und die Oberste Heeresleitung unterstellt sind, ein.

Die Reichsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens der Nationalversammlung.

§ 9. Alle zivilen und militärischen Anordnungen und Verfügungen des Reichspräsidenten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung durch einen Reichsminister. Die Reichsminister sind für die Führung ihrer Geschäfte der Nationalversammlung verantwortlich.

wurden in Paris verschiedene Führer der Syndikalistin der Pariser Arbeiterbörse verhaftet. Die Verhaftung soll angeblich infolge des beabsichtigten Generalstreiks, der politischer Natur sei, erfolgt sein.

Der Streik in den englischen Häfen.

Eigener Drahtbericht.

Osaka, 29. Januar.

Der Streik auf den Schiffswerften an der Themse hat sich gestern, wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, weiter ausgedehnt. In verschiedenen Häfen liegen Schiffe mit Lebensmitteln, die nicht geladert werden können. Auch der Ausfluss am Clyde dauert fort. In Schottland sind ungefähr 50 000 Mann ohne Arbeit. In Belfast griff der Streik auf die ganze Stadt über. Keine Eisenbahn, kein Gas, keine Elektrizität ist im Betrieb. Der Schiffsbau liegt still. Theater, Kinos und alle sonstigen Vergnügungstätten sind geschlossen. Nur Krankenhäuser erhalten elektrischen Strom. Die Betriebe von Privatunternehmungen für elektrische Lichtversorgung wurden zerstört. Die Polizei mußte einschreiten. Die meisten Londoner Abendblätter besprechen die Arbeiterbewegung in den verschiedenen Industrien. Man fürchtet, die Demobilisation werde die Arbeitslosigkeit noch steigern, wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen durch Verkürzung der Arbeitszeit getroffen werden. Die „Labour Gazette“ stellt fest, daß während der letzten zwei Jahre die Beschäftigung von fünf Millionen Industriearbeitern um fünf Millionen Pfund Sterling gestiegen sind. Revolutionäre Agitatoren sind natürlich dauernd tätig, um die Unzufriedenheit zu schüren. Die gestrigen Londoner Abendblätter schätzen die Zahl der Streikenden in ganz Großbritannien auf 120 bis 150 000 Mann.

Die Internationalisierung der Wasserstraßen.

Eigener Drahtbericht.

Paris, 28. Januar.

„Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß die Forderungen der Delegierten der kleinen Mächte in bezug auf ihre Vertretung in den Kommissionen für den Völkerbund und für die Häfen und internationalen Wasserstraßen befriedigt werden sollen. Nach dem „Matin“ wird Wilson, um seine Botschaft vor dem Kongress verlesen zu können, Frankreich um den 12. Februar verlassen und fünf Wochen später wieder dorthin zurückkehren. Die Arbeiten der Konferenz werden durch diese Reise nicht unterbrochen werden.

Ein Siedlungsgesetz bevorstehend.

Wolffmeilung.

Salle, 29. Januar.

Der Direktor der hiesigen Landwirtschaftskammer teilt mit, daß die Veröffentlichung eines Gesetzentwurfs über Siedlung bevorsteht, wonach der Großgrundbesitz von u. a. seiner Fläche abtreten muß. Ferner sollen eingeschlossen werden: 1. Güter, die von Kriegsgewinnlern gekauft sind, 2. Güter, die in den letzten 20 Jahren mehrfach den Besitzer gewechselt haben, 3. die schlecht bewirtschafteten, 4. deren Besitzer nicht selbst bewirtschafteten, 5. die aus Bauerntütern zusammengekauften.

Kampf bei Kulmsee.

Wolffmeilung.

Graudenz, 29. Januar.

Die freiwillige deutsche Sturmabteilung Rogbach vom Grenzschutz Ost geriet am Dienstag mit der polnischen Bevölkerung von Kulmsee bei Graudenz in Kampf. Nach Artillerievorbereitung wurde Kulmsee im Sturm genommen. Die polnischen Verluste betragen mehrere Tote und Verwundete. Aber Kulmsee wurde der Belagerungsstand verhängt.

Berlin, 29. Januar. W. I. B.

Die Behandlung der Polenfrage, die bisher der preussische Minister von Gerlach hatte, ist in andere Hände gelangt worden.

Verhandlungsbereitschaft der Sowjetregierung.

Eigener Drahtbericht.

London, 28. Januar.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Helsinki wird die Sowjetregierung einwilligen, Vertreter nach den Prinzeninseln zu entsenden. Sie soll sich jedoch weigern, die Truppen aus den baltischen Provinzen zurückzuziehen, weil diese nicht aus Rußen, sondern aus Letten und Esten beständen, die die Bourgeoisie im eigenen Lande bekämpften.

Das holländische Pressebureau meldet aus New York: In Amerika herrscht große Besorgnis über die Zustände in Rußland, die in erster Stelle durch die Niederlage der allierten Truppen südlich von Archangelsk verursacht wurden. Man glaubt, daß der Plan der Konferenz auf den Prinzeninseln zu einem absoluten Fiasko werden wird. Pariser Telegramme an die „New York World“ erwähnen Pläne der Allierten, schärfste Maßnahmen gegenüber Rußland zu treffen. Dies bedeute, daß eine großzügige bewaffnete Intervention stattfinden könne oder solle. Die „Tribuna“ jagt, daß Lenin auf eigene Verantwortung eine Weltkonferenz zusammenberufe, um die Lehre der internationalen Richtung zu verbreiten. Alle Blätter erwähnen den Bericht des französischen Offiziers, der aus Rußland zurückgekehrt ist und erzählt, daß die Bolschewisten den Plan haben mit zwei Millionen Mann vorzugehen.

Nach einem Kopenhagener Telegramm der „Dänischen Zeitung“ meldet die „Morning Post“ aus Washington, daß der dortige Generalgouverneur jede Veröffentlichung des Vorschlages Wilsons zur Konferenz auf den Prinzeninseln verboten hat und begründet dieses Verbot damit, daß die Veröffentlichung eine verberbtliche Wirkung auf die Bevölkerung haben würde. Die militärischen Kreise Rußlands sind ebenfalls absolut gegen den Vorschlag Wilsons. Es wird behauptet, daß er den Russen nur den Mut nehmen und sie in deutsche Arme treiben könnte.

Wie der „Homme Libre“ mitteilt, werden die in der russischen Legion in Frankreich eingerichteten Russen aufgefordert, sich als Freiwillige für die Armee Denikins in Rußland zu stellen. Verweigern sie dies, so werden sie als Fahnenjünger erklärt, als Vorgesetzte ihres Ranges entlassen und sie selbst nach Algerien gebracht werden. Der „Homme Libre“ protestiert schärfstens gegen dieses schmähvolle Vorgehen.

Genf, 29. Januar. W. I. B.

Nach Meldungen aus Paris ist beim Friedenskongress ein offizielles Radiotelegramm der Sowjetregierung eingetroffen, in dem mitgeteilt wird, daß Rußland dem Eintritt in die Gesellschaft der Nationen ablehnt.

Berlin, 29. Januar.

Der „Temps“ vom 15. Januar teilt auf Grund einer Unterredung mit dem estnischen Außenminister Boska mit, daß die deutschen Truppen vor der Roten Armee zurückgewichen seien und die deutschen Behörden systematisch die Bewaffnung der estnischen Armee verhindert hätten, indem sie das nichtabtransportierte Gewehrarsenal entweder zerstört oder an die Bolschewisten verkauft hätten, und daß die estnische Regierung ohne Geld sei, da sie von den Deutschen ihrer einzigen Rubelreserve beraubt worden sei.

Das W. I. B. schreibt hierzu: Gegenüber dieser Meldung muß festgestellt werden, daß Herr Boska sofort nach Abschluß des Waffenstillstandes im Namen der neugebildeten estnischen Regierung der deutschen Verwaltung erklärt hat, daß die deutschen Truppen Estland sofort zu verlassen hätten. Da gleichzeitig der Ankauf von Lebensmitteln für die deutschen Truppen von den Esten verhindert wurde, mußte sofort mit der Räumung Estlands begonnen werden. Die Absicht der deutschen Behörden, die Bewaffnung der in Bildung begriffenen estnischen Truppen durchzuführen, konnte nur zum Teil ausgeführt werden, da die estnische Bevölkerung die gelieferten Waffen vielfach zu Feindseligkeiten gegen die Deutschen offen benutzte. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die deutschen Behörden Waffen an die Bolschewisten verkauft und die estnische Regierung ihrer Rubelreserve beraubt haben. In jedem Falle hat die estnische Regierung beträchtliche Mengen Heeresgut wie auch bedeutende Geldmittel von den deutschen Behörden erhalten.

Selbständigkeitsfragen im Rheinland.

Wolffmeldung

Berlin, 29. Januar.

Aber die Frage der rheinisch-westfälischen Revivität, die der Entscheidung nahe, teilt die internationale Telegraphen-Agentur mit, daß man versuchen werde, folgende wirtschaftlich und landwirtschaftlich eng zusammenhängenden Gebiete zur neuen Staatseinheit zusammenzufassen: Rheinland, Westfalen mit Einschluß Ostfrieslands im Norden, Hessen, Hessen-Nassau, die Pfalz im Süden und Südwesten. Als Hauptstadt kommt Köln in Betracht. Ein solches Gebilde würde ein kräftiges Bollwerk nach Westen, aber auch die Brücke zur Verständigung sein können.

Zur Lage in Catalonien.

Wolffmeldung

London, 28. Januar.

Im spanischen Abgeordnetenhaus erklärte der Führer der catalonischen Bewegung, Cambó, laut Reuter, Catalonien wolle die Selbstverwaltung, aber keine Souveränität und keine Dezentralisation. Er verwerfe die Regierungsvorlage. Romanones erwiderte, er stimme im wesentlichen der Selbstverwaltung zu und bedauere, daß Cambó an dem Entwurf der Regierungsvorlage nicht mitgearbeitet habe. Aber nur das Parlament könne eine Entscheidung fällen. Er erhoffe eine glückliche Lösung dieses Problems. Er erklärte ferner, die Regierung würde unerbittlich in Barcelona die Ruhe und Ordnung erzwingen.

Madrid, 29. Januar. W. I. B.

Der Ministerrat prüfte die von der allgemeinen Arbeitervereinigung der Regierung unterbreiteten sozialen

Versteigerung.

Am Montag, den 3. Februar, nachm. 2 Uhr, werden beim Fuhrpark der S. O. R. 855, Tiergartenstr. 3 (Ecke Teichstraße) 2745

10 Pferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Oberfeldscher J. OSDER

Lindenstrasse 23

2746

nimmt seine Praxis wieder auf.

Vorberathen und war grundsätzlich dafür, sie anzunehmen. Das Institut für soziale Reform soll einen Bericht zur Vorbereitung der nötigen Gesetzesvorlagen ausarbeiten.

Die Akten zur Kriegsschuld.

Aber die Veröffentlichung des Aktenmaterials, das die Kriegsschuld in sich schließt, macht Ranki dem „Berliner Tageblatt“ zufolge folgende Mitteilungen: Der erste Band ist schon vor einiger Zeit der Regierung übergeben worden. Er reicht bis zur Ausrückung des Ultimatums an Serbien. Dann werden noch mehrere Bände folgen, die bis zum 31. August 1914 reichen. Die Akten erscheinen lückenlos. Absolute Gewissheit besteht allerdings dafür nicht.

Berlin, 30. Januar.

Nach einem Telegramm des „Berliner Tageblatts“ aus Christiania fordert der norwegische Steuermannverein, daß Deutschland für jeden während des Krieges getöteten Steuermann 80000 Kronen Schadenersatz zahlen solle, im ganzen 16 Millionen. Bevor diese Schuld bezahlt sei, wollen die norwegischen Seeleute keine Lebensmittel nach Deutschland fahren.

Berlin, 29. Januar. W. I. B.

Frauen werden im preussischen Parlament vertreten sein: In der sozialdemokratischen Partei zehn, in der unabhängigen sozialdemokratischen Partei zwei, in der demokratischen Partei zwei, in der deutschen Volkspartei zwei, in der christlichen Volkspartei vier, zusammen 20.

London, 29. Januar. W. I. B.

Nach einem Armeebefehl sollen Reuter zufolge über 35000 Mann täglich demobilisiert werden. Die Entlassung erfolgt nach Jahrgängen. Man hofft mindestens, daß alle Männer über 35 Jahre entlassen werden.

Während der nächsten acht oder neun Monate bliebe jedoch eine Armee von 300000 Mann eisernerlich.

Wien, 28. Januar. W. I. B.

Der ukrainische Pressedienst meldet aus Kiew: Der Oberbefehlshaber der deutschen Truppen, General Kirchbach, reiste am 18. Januar mit Generalstab und Pressebureau nach Deutschland ab.

Prag, 28. Januar. W. I. B.

Die tschecho-slowakische Nationalversammlung nahm eine Vorlage an, in der die Gründung einer Masaryk-Universität in Brünn beschlossen war. Diese soll eine medizinische, juristische und philosophische Fakultät umfassen.

Amsterdam, 29. Januar. W. I. B.

„Allgemeines Handelsblatt“ zufolge melden die „Times“ aus Siburg den Ausbruch der Grippeepidemie in Australien.

Brüssel, 29. Januar. W. I. B.

Die Regierung beschloß, sofort mit den Arbeiten zum Ausbau und zur Unterhaltung des Antwerpen Hafens zu beginnen. Es ist dafür eine Summe von 50 Millionen Franken vorgesehen.

Kirchenzettel

für Sonntag, den 2. Februar.

Katholischer Militär Gottesdienst: Vorm. 9 Uhr in der Seitenkapelle der Kirche an der Deutschen Straße.

Hauptredakteur: G. Lug.

Druck und Verlag der „Bialystoker Zeitung“.

Mit der heutigen Nummer stellt die „Bialystoker Zeitung“ ihr Erscheinen ein.

ZITRON-ESSENZ

Vollständig dem Geschmack und der Wirkung der Zitrone entsprechend, hat auch kulinarische Verwendung.

Preis einer Flasche 4 Mark.

An Grossisten Rabatt.

Verkauf überall.

Wichtig für Wirte, Konditoreien und Restaurationen!!

HYGIENISCHES LABORATORIUM.

Provizoren:

2744

Th. Fraustädter und L. Rakowski,
Bialystok, Nikolaistrasse 63a, Haus Weller.

Restaurant Aquarium

Markttstraße 2, 1 Treppe.

Empfehl: Frühstück, Mittag, Abendbrot. Mädelhafte Küche unter der Leitung eines Küchenchefs. Reichhaltiges Büfett. Div. Weine, gut gepflegtes :: Bier. Mäßige Preise. Besondere Zimmer. ::

2727 Inh.: U. Mandelbaum.

Gazeta Białostocka

Wychodzi codziennie. — Abonament wynosi: przy odbiorze w ekspedycji 1,50 mk. miesięcznie; na pocztę 4,95 mk. kwartalnie, wyłącznie opłaty za dostawienie. Zamówienia — — — przyjmują wszystkie poczty państwowe — — —

Redaktor naczelny: G. Lutz.
Redakcja: Aleksandrowska 8/10.
Ekspedycja: Mikołajewska 3.

Drukem i nakładem „Gazety Białostockiej”.

Ceny ogłoszeń: wiersz sześciolamowy, petitowy 25 fen. Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen. Przy powtórzeniach i większych zamówieniach obniża się ceny. Przygotowanie ogłoszeń z zastrzeżeniem cenzuralnym w ekspedycji przy Mikołajewskiej 3 i we wszystkich eksped. anonsowych.

Koalicja a rosyjski przed sowieciami.

Telegram własny.

Londyn, 28. stycznia.

Wedle doniesienia „Daily Mail” z Heistingsforsu rząd sowieców zgodzi się, na wysłanie przedstawicieli na wyspy Książęce. Nie chce podobno jednak usunąć wojsk z prowincji nadbałtyckich, ponieważ takowe składają się nie z rosyjan lecz z estończyków i lotyszów, którzy walczą z burżuazją we własnym kraju.

Holenderskie biuro prasy donosi z New-Jorku: W Ameryce panuje wielka obawa z powodu stosunków w Rosji, spowodowane przedewszystkiem porażkami wojsk sprzymierzonych na południe od Archangielska. Przypuszczają, że plan konferencji na wyspach Książęcych będzie kompletnym fiaskiem. Telegramy Paryskie do „New-Jork World” wspominają o planach aliantów, aby zastosować względem Rosji ostrzejsze środki. Oznacza to, że dojdź może lub ma do wielkiej interwencji zbrojnej. „Tribune” powiada, że Lenin na własną odpowiedzialność zwołuje wszechświatową konferencję aby rozprzestrzenić naukę o międzynarodowym kierunku. Wszystkie gazety umieszczają opisy oficera francuskiego, który powrócił z Rosji, że bolszewicy zamierzają wyruszyć z siłą dwóch milionów żołnierzy.

Genewa, 29. stycznia.

Wedle doniesienia z Paryża, otrzymał kongres pokojowy od rządu sowieców oficjalną depeszę iskrową, w której komunikuje, że Rosja odrzuca propozycję, wstąpienia do towarzystwa narodów.

Wedle telegramu z Kopenhagi do „Vossischen Zeitung” donosi „Morning Post” z Archangielska, że przebywający tam generał gubernator zabronił wszelkiego opublikowania propozycji Wilsona zaproszenia na konferencję na wyspy Książęce. Koła wojskowe Rosji są też zupełnie przeciwni projektowi Wilsona. Twierdzą że odbiera to tylko odwagę rosyjanów i oddaje ich w ręce Niemców.

Strajk w portach angielskich.

Doniesienie Biura Wolffa.

Haaga, 29. stycznia.

Strajk w zakładach okrętowych nad Tamrą rozszerzył się znacznie jak donoszą z Londynu do „Nieuwe Rotterdamsche Courant”. W rozmaitych portach stoją okręty naladowane środkami żywnościowymi. Bezrobocie nad Llyda tuż trwa wciąż jeszcze. W Szkocji pozostało około 50,000 ludzi bez pracy. W Belfast bezrobocie — ogarnęło całe miasto. Wszystkie koleje, gazownie i zakłady elektryczne są bezczynne. W budowie okrętów zastój. Teatra, kinematografy i wszelkie inne zakłady zabaw zostały zamknięte. Tylko szpitale otrzymują prąd elektryczny. Przedsiębiorstwa dla dostarczenia światła elektrycznego są niszczone. Większość londyńskich gazet omawia ruch robotniczy w rozmaitych gałęziach przemysłu. Zachodzą obawy, że demobilizacja powiększy jeszcze bardziej bezrobocie, jeśli natychmiast oni zapobiegą się temu przez skończenie dnia roboczego.

„Labour Gazette” stwierdza, że w ciągu paru ubiegłych lat tygodniowe płace pięciu milionów pracowników przemysłowych podniosły się o pięć milionów funtów szterlingów. Agitatorzy rewolucyjni są naturalnie wciąż czynni, aby podnieść niezadowolone. Wczorajsze londyńskie pisma wieczorne obliczają liczbę strajkujących w całej Wielkiej Brytanji na 120 do 150,000 ludzi.

Wojska niemieckie na Ukrainie.

Doniesienie Biura Wolffa.

Wiedeń, 28. stycznia.

Ukraińskie biuro prasy donosi z Kijowa: Główny dowodzący wojskami niemieckimi, generał Kirchhach, wyjechał dnia 18 stycznia ze swym sztabem generalnym i biurem prasy do Niemiec.

Podczas posiedzenia komisji rozejmowej w dniu 28 stycznia zawiadomiła komisja niemiecka w nocy do aliantów, że niektóre niemieckie rady żołnierskie na Ukrainie bez wiedzy i woli niemieckiego dowództwa wojska zawarły układy z rządem sowieców w Moskwie

co się tyczy odsyłania wojsk niemieckich będących jeszcze na Ukrainie przez Wielką Rosję. Z zachowaniem się swym względem wojsk niemieckich w Rosji koalicja ponosi znaczną część winy w sprawie, która oznacza zasadnicze powiększenie sił bolszewickich.

Z konferencji pokojowej.

Telegram własny.

Paryż, 28. stycznia.

„Petit Parisien” chce wiedzieć, że żądania delegatów małych państw pod względem swych przedstawicieli w komisji dla związku narodów i dla portów jak też międzynarodowych dróg wodnych mają być zadowolnieni. Wedle „Matin” Wilson opuścił Francję, aby móżdż przed kongresem jeszcze odczytać swe poselstwo, około 12 lutego, aby powrócić tam znowu po pięciu tygodniach. Prace konferencji nie ulegną z powodu tej podróży przerwie.

Dokumenty o powstaniu wojny.

Telegram własny.

Berlin, 29. stycznia.

O opublikowaniu dokumentów dotyczących się powodu wojny komunikuje Rautsky „Berliner Tageblattowi” co następuję: Pierwszy tom oddany został już przed pewnym czasem rządowi. Zawiera on opis wypadków aż do wręczenia Serbji ultimatum. Potem wyjdzie jeszcze kilka tomów z opisami przejść do 31 sierpnia 1914 roku. Akta wychodzą bez żadnych opuszczeń. Nie ma jednak co do tego absolutnej pewności.

Położenie w Hiszpanji.

Doniesienie Biura Wolffa.

Londyn, 28. stycznia.

W Hiszpańskim parlamencie oświadczył dowódca ruchu katalońskiego, Cambó, wedle doniesienia Reutera, że Katalonja chce samorządu, a nie nadzoru i decentrykacji. Odrzuca on wniosek rządu. Romanones odparł, że w zasadzie zgadza się na samorząd, żąda jednak, iż Lambo nie pracował razem przy układaniu projektu rządowego. Jednakże tylko parlament może decydować. Ma on nadzieję, że zagadnienie pomyślnie rozwiązane zostanie. Dalej oświadcza jeszcze, że rząd bezwzględnie zmusi do wprowadzenia w Barcelonie spokoju i porządku.

Przymusowe rekrutowanie dla Rosji.

Telegram własny.

Zurych, 29. stycznia.

„Homme Libre” komunikuje, że rosyjanie służący w legijonie rosyjskim we Francji wezwani są do stawienia się jako ochotnicy do armji Denikina. Jeśli nie chcą, na ówczas uważa się ich jako tchorzy, usuwa się z zajmowanego stanowiska przelozonego i wysyła do Algieru, „Home Libre” protestuje jaknajenergiczniej przeciwko temu podlemu postępowaniu.

Berlin, 30. stycznia.

Wedle depeszy do „Berliner Tageblattu” z Christianji żąda norweski związek podatkowy, by Niemcy za każdego zabitego podczas wojny sternika zapłaciły 80,000 koron odszkodowania, ogółem wynosi to 16 milionów. Zanim dług ten będzie zapłaconym, niechcą sternicy norwescy odwozić do Niemiec żadnych środków żywnościowych.

Amsterdam, 29. stycznia.

Podług „Allgemeen Handelsblad” donosi „Times” z Sidnej że w Australji wybuchła epidemja influencji.

Berlin, 29. stycznia.

Kwestje polskie, których rozwiązanie poleczone było dotychczas ministrowie von Gerlach, oddane zostały w inne ręce.

Berlin, 30. stycznia.

Wedle depesz Genewskiej unji telegraficznej zaarrestowano w Paryżu rozmaitych kierowników syndykatów Paryskiej giełdy robotniczej. Aresztowanie dokonano rzekomo wskutek zamierzonego urządzenia ogólnego bezrobocia natury politycznej.

Sprostowanie.

Telegram własny.

Berlin, 28. stycznia.

„Temps” z dnia 15 stycznia komunikuje na podstawie interwju z estońskim ministrem spraw zagranicznych Poską, że wojska niemieckie ustąpiły przed czerwoną armją, a władze niemieckie systematycznie przeszkadzają w uzbrojeniu armji estońskiej, niszcząc lub sprzedając bolszewikom nie wysłane dobra armji i że rząd estoński nie ma pieniędzy, ponieważ Niemcy ograbili go z jednego z jednego zapasu w rublach.

W. B. T. pisze do tego: Co się tyczy powyższego doniesienia to stwierdzić należy, że pan Poska natychmiast po zawarciu rozejmu w imieniu nowoutworzonego rządu estońskiego oświadczył zarządowi niemieckiemu, że wojska niemieckie natychmiast opuścić mają Estonję. Ponieważ równocześnie estończycy nie pozwalali zakupywać Niemcom środków żywnościowych, musiano natychmiast usuwać z Estonji wojska niemieckie. Zamiar władz niemieckich, przeprowadzenia uzbrojenia tworzących się właśnie wojsk niemieckich, dokony mógł być tylko częściowo, ponieważ ludność miejscowa używała niejednokrotnie broni na samych Niemców. Nieprawdą też jest, że władze niemieckie sprzedawały broń bolszewikom i że ograbily rząd estoński z zapasu w rublach. W każdym razie otrzymał rząd estoński znaczne zapasy broni niemieckiej, jak też poważne sumy pieniężne od władz niemieckich.

Bitwa pod Kulmsce.

Doniesienie Biura Wolffa.

Grudziądz, 29. stycznia.

Ochotniczy niemiecki oddział szturmowy Korsaaacha ze straży kresów wschodnich rozpoczął wczoraj z ludnością Kulmsce pod Grudziądzem bitwę. Po przygotowaniu artyleryjskich zdobyto szturmem Kulmsce. Poległo kilka Polaków a wiele poniosło rany. W Kulmsce zaprowadzono stan wzmocnionej obrony.

Londyn, 29. stycznia.

Wedle rozkazu armji codziennie zdemobilizowanych ma być jak donosi Reuter przeszło 35 000 żołnierzy. Uwolnienie następuję wedle roczników. Mają nadzieję, że conajmniej uwolnieni zostaną wszyscy mężczyźni mający po nad 35 lat. Podczas przyszłych ośmiu lat dziewięciu miesięcy niezbędną będzie jednak jeszcze armja złożona z 900 000 ludzi.

Madryt, 29. stycznia.

Rada ministrów zbadała przedłożone rządowi przez wszystkie związki robocze żądania i w zasadzie chce się na nie zgodzić. Instytut dla reform socjalnych opracować ma sprawozdanie dla przygotowania niezbędnych projektów prawnych.

Berlin, 29. stycznia.

Kobiety będą miały swe przedstawicielki w parlamencie pruskim. W socjaldemokratycznej partji dziesięć, w niezależnej socjaldemokratycznej partji dwie, w demokratycznej partji dwie, w niemieckiej partji narodowej dwie, w chrześcijańskiej partji ludowej cztery — razem 20.

— Z dniem dzisiejszym „Gazeta Białostocka” wychodzić przestaje.

Starszy felczer I. OSDER

(ul. Lipowa 23).

ZAJĄŁ SIĘ ZNOWU PRAKTYKĄ

ESENCJA CYTRYNOWA

LABORATORJUM HYGIENICZNE PROWIZORÓW
M. Frausladiera i L. Rahowskiego

Białystok Mikołajewska 63a dom Wellera.

ODPOWIADAJĄCA W ZUPEŁNOŚCI DZIAŁANIEM
I SMAKIEM CYTRYNOM, MOŻE TAKŻE UŻYWANĄ
BYĆ W KUCHNI.

Cena butelki 4 marki.

Grosistom rabat. Sprzedaż wszędzie.

Ważne dla gospodyń, cukierni i restauracji.

ביאליסטאקער צייטונג

פרייטאג פרייז 10 פענוג 5 טאג
קאנטאר 150 סט. א חודש דורך פאסט 4.85 א קארטאל
א חודש בעסטע-נעלר. בעסטע-לונגען הערען אונטערען
— — — אין אלע מלוכה-טאסט-סטען. — — —

שעה-רעדאקטאר נ. לויס.
רעדאקציע: אלעקסאנדער-נאם 8/10
קאנטאר ניקאלאי-נאם 8.
רויז און פערלעט ביאליסטאקער צייטונג.

אנאנסען: א פעמיט-טורה אין דער ברייט פון א וועקסל
עסור 25 פענ. מורעות וועגען דורות און העגען וועלן שפעלעס
— 15 פענ. בייס איבער-חורין און רעסערע בעסטע-לונגען קען
נענעבען הערען א הנחה. ידיעות הערען אונטערען אנהייבערונג
די צענדליגערען. אין קאנטאר פון דער צייטונג, ניקאלאי-נאם
— 8 און אין אלע אונטער-עקספעדיציעס. — — —

רוינער רעפובליק.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.
בערלין, 29 יאנואר.
העגן דער פראנץ פון דער יאנואר-העסטאלישער רעפוב-
ליק, האט דארף שוין פשוטערע הערן. און די אינטערנאציאנאלי-
טעל-נראף-אונטער-מוריע, און ס'העט פריובן צוויי-שפעלן א
נייע מלוכה פון די דאזיקע געבונדן. האט וועגן עקאנאמיש און
לאנדווירטשאפטלאך ענג צוויי-שפעלעך: דעמאלט, העסטאלישע.
אריבער-עלענדונג מורה-דערלאנד און צוויי. העסן, העסן-נאטו,
פאלץ און דרום און דרום מערב, די הויפט-טאסט העט ווען
קעלן. שוין אריבער-העט ווען א שטארקע פעסטונג טקען מערב
און אויך א בריק פאר א אויפלייף.

מ'צווינגט די רוסן אין דער ארמיי.

איינ. טעל. באריכט.
בערלין, 29 יאנואר.
אין דער העט ליכט אין פוריע, פאדערט מען אויף די
רוסן, האט שפעלן אין די רוסישע לעגיאנען אין פראנקרייך. ווען
ואלן ווען שפעלן ווען פרייז-לונגע פאר דע-קונס טרעט אין רוס-
לאנד. אויך ווען ווען ווען פאר-ענענט מען ווען פאר טרויסעס,
די נאטע-לונגע קען הערן צוראבער אין מ'פארשטיקט ווען אפילו
קען אלער. דער העט ליכט פראטעסטירט ווען שארף טקען
דער דאזיקער מעשה.

א קאמף ביי קולמוע.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.
ברודערעק, 29 יאנואר.
די פרייז-לונגע רעפובליק שטורעם-אפ-שטעלונג ראטבאך פון
נרענבעק-שווען אפט אין דעמאלט-ערען אין קאמף ביי גרוינעק
מיט דער פרייז-לונגע בעסטע-לונגע פון קולמוע. נאך א צוויי-שפעל-
רושער צוגרייבונג אין קולמוע געטען געהען אין שטורעם. די
די פרייז-לונגע אברות באטרעפן עטלעכע חרונים און פאר-חונדערטען.
אין קולמוע אין דערקלערט געהערן בעסטע-לונגע-שטאנד.

די בארשעוויקעס און די קאאליציע.

איינ. טעל. באריכט.
לאנדא, 28 יאנואר.
לויט א ידיעה אין דעמאלט פאר פון העלמינג-הארם העט
די פארווערטס-שע-הענדונג מסכים ווען, שווען פארשטע-ה אויף
די פרייז-לונגע. ווען ווען אבער ניט אפצוהען איר טייל-שער פון
די בעל-העט פראווינען, ווען ווען דאס וועגן ניט קיין רוסן, נאך
לעסן אין עסטן, האט באקעמפן די ברייט-לונגע ביי ווען און לאנד.

די האלענדער שעה פרייז-בירא אין מורע און ניי-ירק אין
אפערקע אין מען שטארק אומרוהיג העגן דעם סעב אין רוס-
לאנד. קורם פל העגן דער מלוכה פון די קאטל-ציע-החנה צו
דרום פון ארבעט-לונגע. מ'רעכנט, א דער פלא פון דער קאטל-
פערענען העט האבן אפולע פאסטען. פא-יווער טעלעגראמעס
אין ניי-ירק הע-לר-דע-מאנען פלעגער פון דער קאאליציע.
אונטער-נעטען די שטיממע פונטלעך טקען רוסלאנד. דאס באשטימט
און מ'ואל ווען רוסן אויף ארויסע פון העסטאלישע צייטונג. די
רויז-לונגע ווען ווען רוסע צווייף, אויף איינע-הערות.

א העלט קאנפערענץ, ברייז צו פארשטימט די תורה פון דער
אונטער-נאציאנאלער ריכטונג. אלע צייטונגען דערמאנען דעם
באריכט פונם פרא-רויז-לונגע, האט און נעקסטען פון רוס-
לאנד און דערצוליט, און די בארשעוויקעס פלאנענען א-ויסטרעטן
מיט 2 מיליאן מאן.

לויט ידיעות פון פארווערטס, אין און שוין-קאנפערעס אונטער-נעטען
א פאנץ עלע ראדיא-אפטע פון דער פארווערטס-שער רעגירונג, וואו
ס'הערט נעקסטער, און רוסלאנד ווען ער פאר אריבער-טען אין
דער משחה פון די פאלקער.

לויט א קאנפערענצער טעלעגראמע אין דער העט, פאסט-ציי-
פונג, שווען די, מאדע-נא-פאסט פון ארכאנגעלסק און דער
דארטנער נעקער-אל-נובערנאמאר האט פארהע-ט, פובל קרין וויל-
פאסט פא-יוועקט מכוון דער קאנפערענץ אויף די פרייז-לונגע
ער פא-יוועקט עס דערמיט, און די דאזיקע ידיעה האלט נעקענט
שאפן א שלעכטן רושם אויף דער בעסטע-לונגע. די פרייז-לונגע-
רושע פרייז פון רוסלאנד ווען אויך אפ גען וועלסטען פרא-
וועקט. ווען פא-יוועקט, און דאס וועט-לויזן אפ-שאפן די רוסן.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.
בערלין, 29 יאנואר.
ביי דער העט ווען נעקע-פונטען אפט דער פו-לישער פרא-
ווע דער פרייז-לונגע-פא-יוועקט פו-לישער, אינעם און עס אריבער
אין אנדערע העט.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.

בערלין, 29 יאנואר.
לויט א טעלעגראמע אין בערלינער טעלעגראם פון
קריסטאנווא, אדערט דער נאראוועגישער פאראיין פון שטער-לעיס,
און דעמאלט ווען באצאלן פאר יעטונדער נעהר עסן אין דער
מלחמה שפעטע פון 80,000 מארק, בעד העל 16 מיליאן מארק.
אדער דער דאזיקער חוב העט באצאלן הערן, ווען די נא-הע-
נישע טעטראסן ניט קיין קען רעטע-לונגע עסנווארג.

א ידיעה פון אפט.

בערלין, 30 יאנואר.
לויט א שפע-הער טעלעגראמע, האט מען אין פארו-
ארעסטירט פארשערענע אונטער-נעטען פון די סטודענטן פון
דער פארווערטס-שער-בירא. די ארעסטן ווען ווען מחמת דער
אונטער-נעטען צו א טעלעגראמע פא-יוועקטן שטורעם.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.

פרייז, 28 יאנואר.
די טעלע-פלא-חאקישע נעווא-פא-יוועקט פא-יוועקט האט אונט-
ער-נעטען אפ-שטען מ'ואל גרינדן א טעטא-קא-יוועקט און
פרייז, דארט ווען ווען א טעלעגראמע, ירושלים, און פא-יוועקט-
שעה פא-יוועקטען.

א ידיעה פון דער האלף-בירא.

בערלין, 29 יאנואר.
אינעם פרייז-לונגע פאר-לעטעטע וועלן פרייז-לונגע-הערען-
פא-יוועקטען.

מינע: אין דער סאציע-ל-רעפאבליקאטישער פאר-שטען, און דער
אומפא-הענדונגער פא-יוועקט-אל-רעפאבליקאטישע צווען, אין דער רעפא-
בליקאטישער פאר-שטען, און דער רעפאבליקאטישער פאלקס-שטערע-
צווען, און דער קריסטאליכער פאלקס-שטען-פאר-שטען, צוואנציג 30.

קריינע ידיעות.

א ידיעה פון חסב.
אמסטערדאם, 29 יאנואר.
לויט, אלעמען האנדעלס-בלאד' אין דער סטעט' פאריז
פון סודער, און אין א סט אלע און אויפ-הענדונג א פרייז-לונגע
פון גרויסע.
א ידיעה פון דער האלף-בירא.
לאנדא, 29 יאנואר.

לויט א ארבעט-בעטעל וועלן דעמאלט-לונגע הערן אלע פא-
א בער 35,000 מארק. מ'וועט אפ-לעזן לויט די פרייז-לונגע, א טעטא-
אונטער-נעטען, און אלע פאלקס-אונטער-נעטען 85 יאר העלן אונטער-
הערן, און טשע-ל-די קומענדיגע 8 אדער 9 חרשים העט פון
נאך פאר-עסטענען דארפן האבן א טעטא פון 900,000 פא-
איינע-הערען פון דער העט אויף א-ויס-וועקטן די פרייז-לונגע-
צייטונג.

סטארש פערדשער י. אודער
לינדען שפראכע 23
נעהמט ווידער און ווייזט צו קראנט
אין שטארט.

צייטונג-זשורנאל
הינענשע לאבאר-אפארעיע
פראוויזארן מ. פרוישט-טער און ל. רא-
האווסה, ביאליסטא, ניקאלאי-נאם 63
היין וועלער.
ווייט געשטאק און נומע ווירסונג ווערט אויך נומע
באנוצט צום קאכען.
פרייז 4 מארק א פלאש אנגרא-סוחרים ראפא-
אומסטום צו קויפן.
וויכטיג פאר בעל-הבית-העט, קאנדיטא-רייען
און רעספא-אונטער.

א יונג פיר. געקומען פון דייטשלאנד,
וועט בארד א שטערט פאר א באנע אדער
העלפעדיג.
אפ-פרייז: ביי פאמיליע מאטער, ניקאלאי-נאם 53a
2743.

אין דער כעמישער לאבאר-אפארעיע
פון כעמישער
ס. סימכעס 2740
(ליפאווע 17, הויז דלונאטש)

ווען אונטער-נעטען אלע סארט אנאלויז
פון אפט-כעמישער